

# Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 20. März 2013 09:52

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Hochbegabte lernen besser in Begabten-Klassen / Untersuchung: "Inklusion" bedeutet schlechtere Förderung (WWL-Info-Mail Nr. 29/2013)

## WWL-Info-Mail Nr. 29/2013

Hamburg, 20. März 2013 – Hochbegabte lernen besser in Begabten-Klassen / Untersuchung: "Inklusion" bedeutet schlechtere Förderung

Schulsenator Ties Rabe hat noch im Sommer 2011 die Losung ausgegeben, dass er keinen Bedarf dafür sehe, die rund 10.000-15.000 hochbegabten Schülerinnen und Schüler in Hamburg zu fördern:

**Schulsenator: Kein Bedarf für mehr Begabtenförderung - Hamburger Abendblatt v. 27.8.2011**  
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2006430/Schulsenator-Kein-Bedarf-fuer-mehr-Begabtenfoerderung.html>

Dass er damit **§ 3 Absatz 3 des Hamburgischen Schulgesetzes** verletzt:

*„Unterricht und Erziehung ... sind so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen, Interessen und Neigungen gestärkt und bis zur vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert werden.“*

mag für einen Schulsenator inzwischen nichts Ungewöhnliches mehr sein. Dabei sollten es ein Schulsenator und seine Schulbehörde als ihre natürliche Verantwortung begreifen, die Begabungen aller Kinder und Jugendlichen, also auch der hochbegabten Kinder und Jugendlichen, so zu fördern, dass deren besondere Begabung auch in gute und exzellente Leistungen umgesetzt wird.

Eine aktuelle Studie zu Hochbegabten belegt nun, dass die eher gesellschafts- und sozialpolitisch motivierte Idee vom ‚inkluisiven‘ Unterricht aller Schülerinnen und Schüler im Regelfall mit einer schlechteren Förderung verbunden ist. Hochbegabte, die in speziellen Begabten-Klassen unterrichtet werden, schneiden besser ab:

**Hochbegabte lernen in normalen Klassen schlechter - WELT v. 8.3.2013**  
<http://www.welt.de/wirtschaft/karriere/article114274645/Hochbegabte-lernen-in-normalen-Klassen-schlechter.html>

**Hochbegabte lernen besser unter sich - Tagesspiegel v. 8.3.2013**  
<http://www.tagesspiegel.de/wissen/bildung-hochbegabte-lernen-besser-unter-sich/7905688.html>

Die Erkenntnisse dieser Studie gelten aber nicht nur für die Hochbegabten. Eine Langzeit-Studie aus Dänemark hat ergeben, dass auch für Kinder und Jugendliche mit echtem sonderpädagogischen Förderbedarf die „Inklusion“ in der Mehrzahl der Fälle eine schlechtere Förderung bedeutet, als ihnen in den fachlich und personell gut ausgestatteten Sonder- und Förderschulen zukommt:

**30 Jahre Inklusion blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler in Dänemark: Ein Erfolgsmodell? - horus 1/2012**  
<http://www.dvbs-online.de/horus/2012-1-5018.htm>

Die Langzeitstudie hat die Bildungsergebnisse seit den 1950er-Jahren ausgewertet und damit erstmals einen objektiven Vergleich zwischen speziellen Sonder- und Förderschulen und der später eingeführten „inkluisiven“ Beschulung ermöglicht. Die Ergebnisse der Studie sind für alle Anhänger der Idee der „Inklusion“ ernüchternd:

1. Die Zahl der **Schulabschlüsse** der Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen ist in der „Inklusion“ um fast zwei Drittel gegenüber den Absolventen der früheren Sonderschulen **zurückgegangen** - Tendenz weiter fallend.

2. Dabei haben sich die tatsächlichen **Teilhabeöglichkeiten** sehbehinderter gegenüber ihren nicht behinderten Mitschülern ebenfalls dramatisch **verschlechtert**: Während bei der ältesten Generation, ohne „Inklusion“, beide Gruppen noch ein nahezu gleich hohes Bildungsniveau erreichten, betrug der Anteil der Sehbehinderten mit abgeschlossener Ausbildung in der jüngsten Generation, bei vollständiger „Inklusion“, nur noch rund ein Drittel der sehenden Vergleichsgruppe.

3. 85% der blinden und sehbehinderten Dänen sind inzwischen arbeitslos - die höchste Quote in Europa.

Parallel zu diesen Veröffentlichungen darf nach den neuesten Entwicklungen in Berlin auch die mit der Idee der „Inklusion“ eng verwobene reformpädagogische Idee vom **jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL)** endgültig als **gescheitert** bezeichnet werden:

**Pädagogische Idee prallt auf Multikulti-Realität - Süddeutsche Zeitung v. 11.3.2013**

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/jahrgangsuebergreifendes-lernen-paedagogische-idee-prallt-auf-multi-kulti-realitaet-1.1620920>

Lesenswert ist vor diesem Hintergrund der folgende Beitrag zu der Frage, ob Gesamtschulformen („*Stadtteilschule*“ [HH], „*Gesamtschule*“ [HH], „*Gemeinschaftsschule*“ [BW], „*Sekundarschule*“ [NRW] usw.) zu einem „gerechteren“ Bildungssystem führen können und was „Gerechtigkeit“ in einem Schul- und Bildungssystem bedeutet:

**Der Irrglaube, dass Bildung "gerecht" sein kann - WELT v. 5.3.2013**

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article114120661/Der-Irrglaube-dass-Bildung-gerecht-sein-kann.html>

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

## Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

---

„Wir wollen lernen!“

**Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)

Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe

- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.